

## **Stellungnahme der FDP-Fraktion in der Sitzung des Gemeinderates am 11.07.2013**

Beratung des FDP Antrages „Konsolidierung des Gemeindehaushalts“  
(42/2013)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,

in der jüngsten zurückliegenden Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses am 04.07.2013 wurde getreu der Tagesordnung der FDP-Antrag zur Haushaltskonsolidierung vor dem Finanzzwischenbericht durch die Mitglieder des Ausschusses und den Bürgermeister beraten. Im Ergebnis waren aus verschiedenen Gründen CDU, SPD und Bündnis 90/Grüne kritisch und erst nach Beschlussänderungen zaghaft und halbherzig für Entwicklungen von Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung bereit; der Bürgermeister solange bereit und dafür, soweit nicht die Belange der Verwaltung betroffen sind.

In der heutigen Zeit kann man nicht gegen weitere Sparbemühungen sein. Das kommt in diesem Abstimmungsergebnis zum Ausdruck.

Zur Erinnerung: Alle Fraktionen hatten in den Haushaltsreden der letzten Jahre das Thema Gemeindefinanzen aufgegriffen. Es gab auch schon Anträge, mögliche Einsparungen über den Weg der freiwilligen sozialen Leistungen zu finden, z. B. Streichungen bei der Gemeindebücherei, den Zuwendungen an Sportvereine und der Windeltonne. Im Ergebnis haben alle Fraktionen dabei aber feststellen können, dass dieser Weg nicht die erhofften Sparpotentiale aufzeigen würde, sondern dass dadurch nur den Bürgern soziale oder kulturelle Leistungen genommen würden, die Ladbergen lebens- und liebenswert machen.

Und genau darum geht es in der Urfassung des FDP-Antrages. Wir möchten keine Gelder für Vereine oder Einrichtungen streichen, soweit diese Zuwendungen sinnvoll und erforderlich sind. Wir möchten auch vermeiden, jemanden aus der Verwaltung oder dem Bauhof zu entlassen. Wir möchten aber in der noch verbleibenden Zeit der finanziellen Selbstbestimmung eigene Weichenstellungen und ein langfristiges Konzept für unseren Gemeindehaushalt erarbeiten. Wir möchten uns nicht durch ein drohendes Haushaltssicherungskonzept (HSK) Konsolidierungsmaßnahmen von außen vorschreiben lassen, wie dieses bereits in den umliegenden Gemeinden praktiziert werden muss. Daher ist eine kritische Betrachtung unserer gemeindlichen Aufgabenwahrnehmungen ein fortwährender Auftrag an Bürgermeister, Rat und Verwaltung. Eine umfassende Aufgabenkritik ist im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger jetzt zwingend erforderlich. Es wird in den kommenden Jahren nicht mehr so einfach weitergehen können.

Meine Damen und Herren,  
 bitte erinnern Sie sich an die Aussagen zum aktuell vorgelegten Finanzzwischenbericht. Wir müssen befürchten, dass die Einnahmen an der Gewerbesteuer am Jahresende ca. 300.000 Euro niedriger sein werden, als es die Planungen im Haushalt 2013 vorsehen. Die „Lambertzzeiten“ bei der Gewerbesteuer sind vorbei. Wir können doch ganz offensichtlich nicht mehr darauf vertrauen, jedes Jahr eine ordentliche Nachzahlung der Gewerbesteuer zu erhalten. Die letzten Jahre haben das bereits gezeigt.

Die Bundesregierung will 2015, die Landesregierung muss im Jahr 2020 einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Wir erwarten von Bund und Land keine weiteren Wohltaten mehr.

### **Fazit: Es ist zwei Minuten vor Zwölf!**

Wir müssen dieser Situation begegnen und zukunftsorientiert nach Möglichkeiten suchen, Auswege aus dem drohenden HSK zu finden. Um dabei einen ersten Schritt zu setzen, haben wir am 17.06.2013 unseren Antrag zur Haushaltskonsolidierung eingebracht. Wir wollen innerhalb gesetzter Fristen das Haushaltsdefizit zunächst halbieren und in Anlehnung an die grundgesetzlich verankerte Schuldenbremse für den Bund und die Länder auch in Ladbergen bis 2020 ausgleichen.

Unser Antrag wurde im HFWA beraten und insbesondere die Zeitplanungen und die Beträge wurden gestrichen. Der Beschluss des HFWA ist damit der kleinstmögliche richtige Schritt in Richtung Haushaltskonsolidierung, vermeidet aber bewusst jegliche Zielsetzung. Ein bisschen Sparen ist jedoch aus unserer Sicht nicht mehr angesagt. Wir sollten jetzt zielorientiert und ambitioniert vorgehen.

Erlauben Sie mir einen Vergleich:

Die meisten Mitglieder des Gemeinderates besitzen ein gekauftes oder selbstgebautes Eigenheim. Mit Beginn der Bauplanung erfolgt auch eine Finanzierungsplanung, d. h. innerhalb eines gesetzten Zeitraumes erfolgt die planvolle Tilgung der notwendigen Darlehen. Man weiß, welche Anteile vom Monatseinkommen über die Jahre hinweg in die Hausfinanzierung einfließen. Dann hat man eine komplette Planung für Finanzen und Zeiten.

So werden Sie das alle für Ihre persönlichen Vorhaben gemacht haben. Nur bei dem gemeindlichen Vorhaben der Haushaltskonsolidierung sollen diese wichtigen Eckpfeiler fehlen. Das ist kein methodisch belastbares und damit professionelles Herangehen an diese wichtige Aufgabe.

Wieso sind Zieldefinitionen so wichtig?

Auf der einen Seite aktivieren Sie uns, auf der anderen Seite geben Sie uns die Chance, in die richtige Richtung loszulaufen.

Nach dem sogenannten „SMART-Prinzip“ zur Zieldefinition im Projektmanagement gehören u.a. Messbarkeit und eindeutige Terminvorgaben zur Zielformulierung.

Was wollen wir also mit unserem Antrag?

Wir wollen damit zeitliche Eckpfeiler der Haushaltskonsolidierung in Ladbergen setzen und in einem zeitnah einzurichtenden Arbeitskreis aus Rat und Verwaltung im Rahmen eines vernünftigen Herangehens einen gemeinsamen Masterplan dafür erarbeiten.

Dieser Beschluss beinhaltet keine rechtlichen Konsequenzen und bindet uns nicht an die einzelnen Zahlen. Wir als Gemeinderat überprüfen selber die Einhaltung unserer Absichten.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Ausführungen Hintergründe und Absichten des FDP-Antrages nochmals verdeutlicht zu haben. Sollten wir es heute Abend nicht schaffen eine klare Aussage des Gemeinderates Ladbergen zum Vorgehen zur weiteren Haushaltskonsolidierung zu treffen, dann steuern wir geradewegs in das HSK ! Ich beantrage daher, dass über den ursprünglichen Antrag der FDP-Fraktion erneut abgestimmt wird. Die Zahlen sind diskutabel, die Ziele sollten aber klar definiert sein.

gez. Hendrik Lotz  
(Fraktionsvorsitzender)